

Sommer an der Uni

Sonne, Energie und Motivation – auch so könnte man die erste Ausgabe des Netzwerkevents „Humboldt meets Leibniz – Connecting talents across generations“ an der Leibniz Universität zusammenfassen.

Einen Überblick zur Veranstaltung „Humboldt meets Leibniz“ finden Sie auf den Seiten 1 und 2. Mit dem dort gewonnenen Schwung kann, wer möchte, gleich den Sommer weiter feiern: beim Sommerfest der Uni (14.7.) und dem Open Science Festival Ende August. Näheres dazu auf Seite 2. Karrierewege und -herausforderungen stehen bei unserem Karrieretag für Postdocs im Oktober und bereits bei der nächsten Ausgabe unseres LunchTalks zu den Hürden der Vereinbarkeit wissenschaftlicher Karriere und familiären Herausforderungen im Fokus (S. 3).

Auf Seite 4 verrät Promotion plus⁺ Alumnus Alexander Georgiadis im Interview, wie man sich auf eine erfolgreiche Karrieregestaltung vorbereiten kann.

Inspirierende Lektüre wünscht

Das Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Rückschau Humboldt meets Leibniz..... 1
- Fortsetzung HmL, Open Science Festival und Sommerfest..... 2
- Karrieretag und Lunch Talk..... 3
- Programm Promotion plus⁺ qualifiziert Alumni im Gespräch..... 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduieretenakademie.uni-hannover.de

Humboldt meets Leibniz

Neues Veranstaltungsformat der LUH erfolgreich gestartet

Unter dem Motto „Connecting talents across generations“ hat die Leibniz Universität gemeinsam mit ihren Partnern, der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Volkswagen Stiftung, vom 12. bis 14. Juni 2022 erfolgreich ein neues Netzwerkformat ins Leben gerufen. 150 Nachwuchsforschende aus allen Kontinenten mit einem Forschungsschwerpunkt in den Bereichen Optik und Photonik haben drei Tage lang ihre aktuellen Forschungsfragen vorgestellt und mit Preisträger*innen der Alexander von Humboldt-Stiftung diskutiert. Doch nicht nur das, die Preisträger*innen fungierten bei der Veranstaltung zugleich als Mentor*innen für die Promovierenden und Postdocs. Sehr zugänglich und offen gaben sie persönliche und emotionale Einblicke in ihre Lebensläufe und Karriereentscheidungen und waren ansprechbar für Fragen, Karrieretipps und Entscheidungshilfen.

Das Format war ein kleines Wagnis, kombinierte es doch Komponenten klassischer wissenschaftlicher Meetings wie etwa Flashtalks zu aktueller Forschung oder Postersessions mit interaktiven Elementen von Karriere- und Netzwerkevents. So waren auch Nachwuchsforschende wie Preisträger*innen im Vorfeld nicht sicher, was sie erwarten würde. Doch wer an den Konferenztage im Schloss Herrenhausen war und den intensiven Austausch sowie die offenen Formen der Begegnung erlebt hat, kann nur zu dem Fazit kommen, dass das Konzept, das aus einer Idee des früheren Vizepräsidenten für Forschung der Leibniz Universität, Prof. Dr. h.c. mult. Peter Wriggers, entstanden ist, vollends aufgegangen ist.



#ConnectingTalents

Lebendige Diskussionen und Begegnungen

Begleitet durch die wunderbar engagierte und professionelle Moderatorin Julie Gouldt wurden die Teilnehmenden am ersten Konferenztage durch die Vorstellung von „Three Lives“, drei außergewöhnlichen Lebens- und Karrierewegen, auf das interaktive Konzept eingestimmt. Das offene Gesprächsklima setzte sich im Anschluss in den scientific sessions fort. Hier stellten die Nachwuchsforschenden in kleinen Gruppen und gehostet durch jeweils zwei Humboldt-Preisträger*innen ihre aktuelle Forschung vor. In einem fünfminütigen Flashtalk-Format ging es darum, die generellen Forschungslinien des eigenen Projekts ebenso vorzustellen wie die aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen. Die Diskussion der Präsentationen war dann auch eine Mischung aus interessierten Nachfragen, konstruktiver Kritik und Lösungsvorschlägen.

In seiner anschließenden Keynote Lecture „Building a microscope for quantum science and a telescope for fundamental physics“ vermittelte Prof. Jun Ye von der Universität of Colorado in Boulder seine persönliche Faszination für die Quantenforschung und Atomuhren. Er skizzierte dabei faszinierende potenzielle Weiterentwicklungen und Anwendungsgebiete der (wohl gar nicht mehr so fern) Zukunft und vergaß dabei auch seinerseits nicht, denjenigen Forschenden zu danken, die die Grundlagen für aktuelle und zukünftige Forschung in diesem Gebiet gelegt haben. „Connecting talents across generations“ – gleich in mehrfacher Hinsicht. Den fachlichen Tagesabschluss bildeten Open Sessions, in denen die Teilnehmenden sich mit den Humboldt-Preisträger*innen in



Three Lives

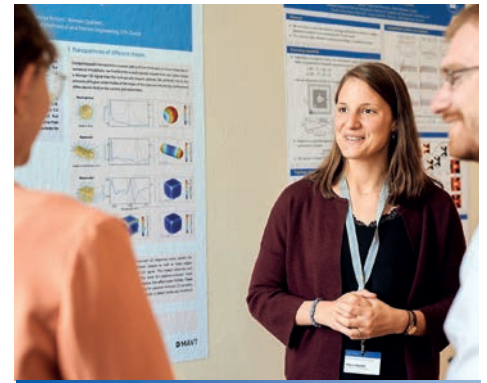
Arbeitsgruppen zu überfachlichen Kernkompetenzen für die Gestaltung einer Karriere in der Forschung austauschten. Es wurden Tipps zur Gestaltung tragbarer Netzwerke für die Karriereentwicklung ebenso geteilt wie persönliche Erfahrungen zur Führung von Teams und dem Aufbau von Führungswissen und -kompetenzen. Zum Abschluss ging das Netzwerken bei einem Spaziergang in kleinen Gruppen im großen Garten und beim festlichen Dinner im Schloss weiter.

Karrieretipps aus erster Hand

Der zweite Tag startete erneut mit interaktivem Aufwärmen im Plenum bevor es in eine neue Runde von Scientific und Open Sessions ging. In einer Paneldiskussion berichteten Preisträger*innen sowie Gäste aus Industrie und Forschungsinstituten von ihren Forschungserfahrungen und Karrierewegen in der Industrie, Universitäten in diversen Ländern und als Selbstständige mit Ausgründungen aus

ihrer Forschung heraus. Welche Möglichkeiten es gibt, welche Wege beschriftet werden können wurde ebenso dargestellt wie die Unterschiede des Forschens und die motivierenden und herausfordernden Facetten der unterschiedlichen Karrierepfade. Das Plenum konnte direkt oder über eine Konferenzapp Fragen an das Panel stellen.

Humboldt meets Leibniz hat an diesen drei Tagen tatsächlich Talente über die Generationen hinweg miteinander ins Gespräch gebracht. Dass dies geklappt hat, lag neben dem fantastischen Tagungsort im Schloss Herrenhausen vor allem an den Menschen – an den Preisträger*innen, die bereitwillig die Mentor*innenrolle angenommen haben und ihre persönlichen Erfahrungen authentisch, nahbar und ehrlich geteilt haben, und an den Promovierenden und Postdocs, die sich geöffnet haben für Fragen und Themen, die weit über den fachlichen Fokus hinaus gingen. Wir



Posterpräsentationen

freuen uns jetzt schon darauf, die Teilnehmenden des ersten Humboldt meets Leibniz-Events in der Zukunft wieder in Hannover begrüßen zu können. Und wir starten mit großer Vorfreude und Motivation in die Planungen des nächsten Netzwerktreffens, um in Hannover Talente über Generationen hinweg ins Gespräch zu bringen. (MH)

Open Science Festival

Jetzt anmelden für die Veranstaltung rund um offene Wissenschaftspraktiken

Am 30./31.08. findet das erste deutsche Open Science Festival statt! In Paneldiskussionen, Workshops und einem Marktplatz können offene Wissenschaftspraktiken kennengelernt und ausprobiert werden. #Meet #Share #Inspire #Care!

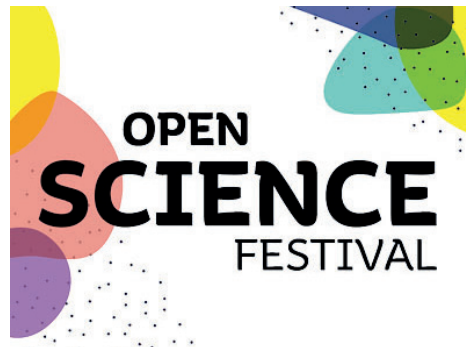
Du interessierst Dich für eine offene und transparente Wissenschaft und würdest gerne mehr darüber erfahren? Dann melde Dich zum Open Science Festival vom 30. bis 31.08. im Welfenschloss der LUH an!

Frei zugängliche Publikationen (Open Access) und Forschungsdaten sind die wohl bekanntesten Elemente von Open Science. Es zählen aber grundsätzlich alle Wissenschaftspraktiken zu Open Science, die auf Transparenz, Reproduzierbarkeit, Wiederverwendbarkeit und offener Kommunikation beruhen.

Auf dem Festival werden in zwei Panels folgende Themen mit internationalen Gästen diskutiert:

- Für wissenschaftliche Integrität und qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse sind Transparenz und Reproduzierbarkeit eine notwendige Bedingung. Schon länger wird kritisiert, dass das wissenschaftliche Anerkennungssystem offene Wissenschaftspraktiken nicht ausreichend unterstützt.
- Die Diskussion um das Datentracking in der Wissenschaft weist auf die Gefahren hin, wenn wissenschaftliche Infrastrukturen nicht ausreichend vor kommerziellen Interessen geschützt werden.

Weiterhin gibt es auf dem Festival über elf praxisbezogene Workshops, wie zum Beispiel zu



„Transparency and Openness in Peer Review“, zu offener online Lehre, zu Wikipedia in der Wissenschaftskommunikation sowie einen Wiki-edit-a-thon zu „Frauen in der Wissenschaft“ und vieles mehr. Promovierende und Postdocs können relevante Open Science-Methoden und Werkzeuge kennenlernen und ausprobieren.

#Call for Marketplace!

Wer sich mit seiner Open Science Initiative oder Projekt auf dem Festival vorstellen möchte, ist herzlich zum Marktplatz eingeladen. Alle Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zum Marktplatz finden sich hier: www.opensciencefestival.de und auf Twitter unter @RDM4LUH und @OSLHannover! #OSF2022DE

Das Open Science Festival ist eine gemeinsame Veranstaltung der Leibniz Universität Hannover und der TIB – Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften. Anmeldeschluss ist am 15. Juli 2022.

Wir freuen uns auf ein lebendiges Festival – #Meet, #Share, #Inspire, #Care! (AM)

Universitätsommerfest

Gemeinsam im Park feiern und ins Gespräch kommen. Verschiedene Fakultäten, Institute und zentrale Einrichtungen präsentieren sich im Welfengarten. Auch die Promovierendenvertretung ist mit einem Stand dabei.

Studierende, Mitarbeiter*innen, sowie alle Ehemaligen sind eingeladen, in dem Park hinter dem Welfenschloss gemeinsam den Sommer zu feiern. Neben Live-Musik wird es viele spannende Aktivitäten geben: den Bau der Leonardo-Brücke der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie, das bunte Memory-Spiel des Hochschulbüros für Chancenvielfalt oder das Mathe-Physik-Quiz. Kinder können Seifenblasen machen, malen und Dosenwerfen. Darüber hinaus werden wieder viele kulinarische Köstlichkeiten und Getränke bereitgehalten.

Wann? Donnerstag, 14. Juli 2022 ab 17 Uhr.

Wo? Welfengarten, hinter dem Hauptgebäude

Weitere Information: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles>.



Treffen Sie die Promovierendenvertretung!

Karrieretag geht in die 3. Runde

Die PostdocPerspektiven zu Karrierewegen in der Wissenschaft am 6. und 7. Oktober 2022

Am 6. und 7. Oktober 2022 kehrt der Karrieretag der Graduiertenakademie zurück. Promovierende und Postdocs haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der Veranstaltung über Qualifikationen und Karriereschritte in der Wissenschaft zu informieren und auszutauschen. Welchen Herausforderungen und Chancen begegnen Forscher*innen in der Postdocphase während ihrer Hochschulkarriere? Welche Entscheidungen und Netzwerke helfen, um sich erfolgreich auf Postdoc-Stellen oder Juniorprofessuren zu bewerben?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten die Teilnehmenden im Kontext der verschiedenen Workshop-Angebote, eines Infocafés sowie einer Gesprächsrunde mit Professorinnen und Professoren der Leibniz Universität Hannover, die Einblicke in ihre individuellen Karrierewege geben werden. Ziel des Karrieretages ist es, Wissenschaftler*innen Entscheidungshilfen für die eigene Karriereplanung an die Hand zu geben.

Wege in die Hochschulkarriere

Zwei Workshops richten sich an alle promovierten Wissenschaftler*innen sowie Promovierenden der Leibniz Universität, die sich für eine Fortführung ihrer wissenschaftlichen Laufbahn interessieren. Im Kurzworkshop „Professor*in gesucht. Planung und Optimierung der Hochschulkarriere“ am 6. Oktober 2022 erhalten die Teilnehmenden wertvolle Informationen, um die eigene wissenschaftliche Karriere zu gestalten. Ergänzend haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich während individueller Kurzberatungen mit einer ausgewiesenen Expertin über wichtige Karriereschritte auszutauschen. Im Workshop „Sprungbrett Forschung! Bewerben auf Postdoc-Stellen & Juniorprofessuren“ überprüfen und optimieren die teilnehmenden Wissenschaftler*innen auf der Basis der vermittelten Kenntnisse die eigenen Bewerbungsunterlagen, um sich auf geeignete Stellen bewerben zu können. Der Workshop kann separat oder als Fortsetzung der Veranstaltung am Tag zuvor besucht werden.



Informationsaustausch und das WissZeitVG

Ergänzend zu den Workshops bietet sich den Teilnehmer*innen die Gelegenheit während einer Podiumsdiskussion mit Professor*innen der Leibniz Universität ins Gespräch zu kommen und Fragen zu ihren Hochschulkarrieren zu stellen. Ein Infocafé mit allen relevanten Serviceeinrichtungen der Universität sowie ein Vortrag zu Befristungsregeln im Kontext des Wissenschaftszeitgesetz runden die Veranstaltung ab. Weitere Informationen sind ab Spätsommer auf unserer Internetseite zu finden.

(CB)

Wissenschaftliche Karriere und Familie

Online-Lunch Talk zur Vereinbarkeit von Karriereschritten und familiären Lebenswegen am 12. Juli

Wie vereinbare ich Familie und wissenschaftliche Karriere? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es an der Leibniz Universität? Die Graduiertenakademie bringt Sie gemeinsam mit dem Hochschulbüro für Chancenvielfalt am 12. Juli von 12:30 bis 14:00 Uhr ins Gespräch mit zwei Forscher*innen rund um das Thema der Vereinbarkeit von Karriere und Familie. Der Online-Lunch Talk richtet sich an Promovierende und Postdocs der Leibniz Universität.

Im Rahmen der Veranstaltung berichten die Gesprächspartner*innen von ihren Erfahrungen, die eigene wissenschaftliche Qualifizierung mit dem Familienalltag auszubalancieren: Juniorprofessorin Dr. Elina Fuchs (Institut für Theoretische Physik, Leibniz Universität) und Dr. Steve Kenner (Institut für Didaktik der Demokratie, aktuell Vertretung der Professur für Politikdidaktik, FU Berlin) geben Einblicke in ihre Karrierewege in der Wissenschaft und zeigen auf, wie sie gemeinsam mit ihren Familien Lösungen für die Herausforderungen von Kinderbetreuung und Pflege ihrer Angehörigen im Zusammenspiel mit den Anforderungen ei-

ner wissenschaftlichen Karriere in Einklang zu bringen suchen – und wo sich Grenzen auftun. Der Lunch Talk hat das Ziel aufzuzeigen, wie einer Vereinbarkeit von Forschung und Familie möglicherweise besser begegnet werden kann und warum es wichtig ist, sich beispielsweise bereits vor der Phase der Familiengründung über die Möglichkeiten und Hilfestellungen zu informieren, die die Universität als Arbeitgeberin im Bereich der Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie bietet.

Dr. Elina Fuchs ist seit Juni 2021 Juniorprofessorin am Institut für Theoretische Physik und arbeitet parallel bis September 2022 am CERN in Genf, Schweiz, als Senior Researcher. Ihr Mann und sie sind seit vier Jahren Eltern, darüber hinaus spricht Frau Fuchs über die Betreuung ihrer pflegebedürftigen Eltern. Dr. Steve Kenner hat im Juni 2022 die Vertretung der Professur für Politikdidaktik mit dem Schwerpunkt „Bildung für Nachhaltigkeit und Transformative Bildung“ an der Freien Universität Berlin übernommen. Zuvor forschte der promovierte Sozialwissenschaftler und Lehrer für die Fächer Politische Bildung und Spanisch am Institut für Didak-

tik der Demokratie. Seine Frau und er sind im Juni zum dritten Mal Eltern geworden. Ergänzt wird die Gesprächsrunde um Joana Rieck und Björn Klages, Referent*innen im Hochschulbüro für Chancenvielfalt. Sie beantworten Fragen rund um das Unterstützungsangebot an der Leibniz Universität. Herr Klages wird darüber hinaus auch über seine persönliche Pflegeerfahrung berichten. Interessierte Doktoranden, Doktorandinnen und Postdocs finden weitere Informationen zu den Referent*innen und zur Anmeldung unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/>.

(CB)



Schnell notiert

Reisebeihilfen für Postdocs

Kontakte, Netzwerke, Karriere

Als Postdoc der Leibniz Universität haben Sie die Möglichkeit, mit der Reisebeihilfe eine Förderung für die Anbahnung von strategischen Kontakten zu Mentor*innen innerhalb von Deutschland und Europa durch die Graduiertenakademie zu beantragen. Die Förderlinie ermöglicht Postdocs nachhaltige berufliche Kontakte und Kontakte in inner- und außeruniversitären Tätigkeitsfeldern auf- und auszubauen und so ihre weitere Laufbahn strategisch vorzubereiten. Weitere Informationen zur Förderlinie finden Sie auf unserer Website: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/foerderung>.

Joachim Herz Förderung

Interdisciplinary Economics

Wissenschaftler*innen, die sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsfragen beschäftigen, können sich bis zum 25.7. auf die Fellowships for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration der Joachim Herz Stiftung bewerben. Die Mittel stehen für Forschungsaufenthalte, Konferenzbesuche, Weiterbildungen und der Anschaffung besonderer Hilfsmittel, Datenerwerb oder -erhebung zur Verfügung. Mehr Informationen unter: <https://www.joachim-herz-stiftung.de>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Catharina Burmeister, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: oben © Sonja Smalian; unten MH; S. 2: oben © Moritz Küstner | LUH; unten: CB; S. 3 oben: Marie_März/photocase.com, unten: Fotolia/Franny_Ann; S. 4: AG

Promotion plus⁺-Alumnus im Gespräch

Dr. Alexander Georgiadis

Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

4 Fragen an...

Dr. Alexander Georgiadis wurde im Juni 2017 am Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der Fakultät für Maschinenbau der Leibniz Universität promoviert und arbeitet seit Mai desselben Jahres im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung in der Stabsstelle Digitalisierung. 2013/2014 hat Alexander am Programm Promotion plus⁺ qualifiziert teilgenommen, Alexander, als Maschinenbauer im Wirtschaftsministerium, das ist doch recht ungewöhnlich. Wie kam es dazu?

Ehrlich gesagt hätte ich während meiner Zeit an der Uni auch nicht gedacht, dass ich heute in einem Ministerium arbeiten würde. Wie es häufig im Leben ist, war es am Ende eine Verkettung von zufälligen Ereignissen. Ich hatte mich in der Endphase meiner Promotion intensiv mit der Digitalisierung beschäftigt und mit Kollegen aus dem Institut ein Kompetenzzentrum für Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen aufgebaut. Als der damalige Wirtschaftsminister unser Zentrum zur Eröffnung unserer Modellfabrik besuchte und gleichzeitig der Digitalisierung in Niedersachsen neue Impulse geben wollte, war die Chance da, Digitalisierung „am großen Hebel“ für ein ganzes Bundesland zu gestalten. Das hat mich gereizt und so ist eins zum anderen gekommen.

Warum hast Du Dich damals für die Teilnahme bei Promotion plus⁺ qualifiziert beworben?

Ich hatte über eine Kollegin von mir am Institut von dem Programm erfahren. Sie war begeistert und berichtete von Workshops mit kompetenten Praktikern und einem wunderbaren Austausch mit anderen Nachwuchsforschenden. Beides hat am Ende den Ausschlag gegeben. Einerseits hatte man mit dem Programm die Gelegenheit, sich mit „Gleichgesinnten“ unterschiedlichster Studiengänge zu vernetzen, über Gliederungen und Promotionsprüfungen zu philosophieren. Andererseits hatte man die Chance, neue Kompetenzen zu erwerben, mehr über sich selbst zu erfahren und auch ein Stück weit den weiteren Karriereweg zu planen. Auch wenn die Karriereplanung sich am Ende doch dem Zufall geschlagen geben musste.



Dr.-Ing. Alexander Georgiadis

Was hat dich bei dem Programm besonders weitergebracht?

Rückblickend muss ich sagen, dass das gesamte Programm dazu beigetragen hat, gezielt Stärken und Schwächen im eigenen Skillset zu identifizieren und anschließend entsprechende Kompetenzen aufzubauen. Für mich war aber insbesondere der damalige Baustein „Mentoring“ besonders prägend. Dort habe ich gelernt, wie man einen Mentor oder eine Mentorin wertschätzend gewinnt und auch, dass man selbige nicht nach ihrem Job aussucht, also danach, ob man sich später einmal auf diese Stelle bewerben möchte. Vielmehr sollten gute Mentor*innen Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse durchlaufen haben, die einem selbst noch bevorstehen. Noch heute habe ich einen Mentor, der mich bei meinem weiteren Berufsweg begleitet. Gleichzeitig bin ich aber auch selbst schon Mentor geworden und gebe mein Erfahrungswissen weiter. Das ist schon eine wirklich prägende Entwicklung.

Welchen Tipp kannst Du potentiellen Programmteilnehmenden mitgeben, damit sie einen Nutzen davontragen?

Der beste Tipp ist, offen und wissbegierig zu sein für das, was man im Programm über sich selbst lernt. Wenn man herausfindet, was für ein „Typ-Mensch“, was für ein „Typ-Mitarbeiter*in“ oder „Typ-Führungskraft“ man ist, dann kann man sich auch viel besser weiterentwickeln. Man kann viel besser an einzelnen Aspekten seines Skillsets arbeiten, die für das weitere berufliche Fortkommen wichtig sind. Zum Beispiel indem man einen Mentor*in gewinnt, der/die in diesen Bereichen bereits erfolgreich schwierige Aufgaben bewältigt hat. (AG/TMC)

Fit für außeruniversitäre Karrieren? Bewerbungsfrist: 31. Juli

Promovierende oder Postdocs, die über eine außeruniversitäre Karriere nachdenken, können sich mit dem zweisemestrigen forschungsbegleitenden Programm Promotion plus⁺ qualifiziert gezielt darauf vorbereiten. Bewerbungen sind bis zum 31. Juli möglich. Nähere Informationen zum dem Programm gibt es unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/>.